



**Vielfältig. Wie Du.**

# **Schulinterner Lehrplan – Sek I**

## **Wirtschaft-Politik**



**Städtische  
Gesamtschule Kaarst-Büttgen**

Hubertusstraße 22 - 24

41564 Kaarst

**Tel.: 02131 – 20 27 512**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Wirtschaft-Politik an der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen.....</b>	<b>3</b>
1.1. Kurzpräsentation der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen .....	3
1.2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Wirtschaft-Politik .....	3
1.3. Implementierung der 17 Ziele.....	4
<b>17 Ziele: .....</b>	<b>5</b>
1.4. Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche des Faches .....	5
1.4.1. obligatorische Inhaltsfelder (IF) .....	5
1.4.2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen .....	8
<b>Artikel I. ....</b>	<b>8</b>
<b>Artikel II. ....</b>	<b>8</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>9</b>
2.1. Unterrichtsvorhaben .....	9
2.1.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben aller Jahrgänge.....	11
2.1.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5 .....	13
2.1.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6 .....	18
2.1.4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7 .....	23
2.1.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8 .....	26
2.1.6. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9 .....	31
2.1.7. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10 .....	37
2.1.9. exemplarisch konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5 .....	39
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	39
2.3. Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung.....	41
2.3.1. Gemeinsames Lernen an der Städt. Gesamtschule Kaarst- Büttgen .....	41
2.3.3. Differenzierung im Wirtschaft-Politikunterricht .....	41
2.3.4. Sprachsensibler Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik .....	43
2.3.5. Prinzipien des sprachsensiblen Wirtschaft-Politikunterrichts .....	44
2.3.6. Leichte Sprache .....	44
2.3.7. Bewertung ziendifferent beschulter Schüler*innen in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung .....	45
2.3.9. Textbausteine zur Bewertung ziendifferent beschulter Schüler*innen.....	46
2.3.10. Gefährdungen im Wirtschaft-Politikunterricht für Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf .....	51
2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	51
2.5. Lehr- und Lernmittel .....	55
<b>3. Berufsorientiertes Curriculum .....</b>	<b>55</b>

## 1. Wirtschaft-Politik an der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen

### 1.1. Kurzpräsentation der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen

Die Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife - dem Abitur - nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler\*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler\*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

### 1.2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Wirtschaft-Politik

Das Fach Wirtschaft-Politik wird im Verlauf der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 5-10 im Durchschnitt einstündig in jedem Jahrgang unterrichtet. Pro Schuljahr werden real 30 Unterrichtswochen (= 30 Unterrichtsstunden) für Wirtschaft-Politik angesetzt (ohne Projekttage etc.). In der 5. Jahrgangsstufe werden zu den fünf obligatorischen Inhaltsfeldern fünf Unterrichtsvorhaben durchgeführt. In der Jahrgangsstufe 6 werden aus drei Inhaltsfeldern ebenso fünf Unterrichtsvorhaben angestrebt. Für die Jahrgänge 7-10 sieht der Kernlehrplan 7 obligatorische Inhaltsfelder vor, sodass in diesen vier Jahrgängen **zwei Unterrichtsreihen mit je ca. 12 Unterrichtsstunden** durch den schulinternen Lehrplan, unter Berücksichtigung beider Kompetenzstufen I & II, verpflichtend zu behandeln sind. Verbleibende Unterrichtsstunden dienen der Behandlung **aktueller politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Themen**.

Derzeit umfasst die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik 7 Kolleginnen und Kollegen, die die Fakultas für die Sekundarstufe I und/oder Sekundarstufe II in Sozialwissenschaften besitzen. Nur in Ausnahmefällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/ein Klassenlehrer das Fach fachfremd. Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Wirtschaft-Politik durch einen gemeinsam erstellten Ordner (Analog und digital bei MS Teams), in denen Materialien der Unterrichtsvorhaben und ebenso methodische Hilfestellungen gesammelt werden und als Kopiervorlagen zu nutzen sind.

An der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen existiert eine **Fachkonferenz Wirtschaft-Politik**, da das Fach in der Sekundarstufe I im Lernbereich Gesellschaftslehre neben den Fächern Erdkunde und Geschichte **getrennt** unterrichtet wird. Dies setzt sich auch in der gymnasialen Oberstufe fort, wo das Fach Sozialwissenschaften in allen drei Stufen – auch als Leistungskurs – angeboten.

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat sich insbesondere das **Ziel** gesetzt, **gesellschaftliche Vielfalt** zu fördern, dazu gehört die Förderung und Forderung **interkultureller Toleranz** und gleichzeitig die Förderung und Forderung eines **konstruktiven Konfliktverhaltens** sowie **demokratischer Handlungskompetenz**. Dabei orientiert sich die Fachschaft an dem Schulmotto „Vielfältig. Wie Du.“ und an den 17 Zielen der Nachhaltigkeit. Um diese Erziehungsziele zu erreichen, wird die zukünftige Teilnahme an Projekten und

Wettbewerben wie zum Beispiel „Jugend debattiert“. Ebenso wird eine Auszeichnung mit dem Siegel „Europaschule“ in Kooperation zu anderen Fachschaften angestrebt. Besonderen Wert legt die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik auf einen **sprachsensiblen Fachunterricht** und entwickelt auf Basis der verbindlich genutzten Unterrichtsmaterialien ein Glossar mit Fachbegriffen für jede Unterrichtsreihe. Außerdem sind Formen des **kooperativen Lernens** als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Wirtschaft-Politik verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Terminierung der Fachkonferenzen wird von der Schulleitung vorgegeben.

Für das Fach Wirtschaft-Politik stehen keine Fachräume zur Verfügung, jedoch können mehrere Computerräume mit Internetzugang und Smartboards, bspw. zu Internetrecherchen, regelmäßig genutzt werden. Ebenso verfügen die Schüler\*innen über ein iPad, welches ihnen von der Stadt Kaarst zur Verfügung gestellt wird. Bis auf die Klassen 9. und 10. Stehen allen Jahrgangsstufen die jeweiligen Klassensätze der genutzten Schulbüchern zur Verfügung.

### 1.3. Implementierung der 17 Ziele

Die im Jahre 2015 verabschiedeten Ziele der Weltgemeinschaft, die sogenannten **SGD's** (Sustain Development Goals) umfassen sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Aspekte bzw. Dimensionen im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Welt (Agenda 2030<sup>1</sup>). Die Ziele richten sich nicht nur an Staaten, Regierungen und Firmen, sondern auch an Institutionen und Privatpersonen.

Folglich müssen Schüler\*innen sensibilisiert werden die multidimensional-komplexen Probleme der Zukunft zu visualisieren, um diese nachhaltig lösen zu können und in einer global- vernetzten Welt ihren Platz zu finden. Dieser Aufgabe muss sich Schule als Institution stellen und neben Fachwissen der oben erwähnten nachhaltigen Entwicklung einen wichtigen Stellenwert einräumen. Ziele, wie etwa „*Geschlechtergerechtigkeit*“, „*Hochwertige Bildung*“, „*Weniger Ungleichheiten*“ und „*Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*“<sup>2</sup> sollten immer im Zentrum eines guten Unterrichts stehen und das Fundament jeder Schule bilden, um jede\*n Schüler\*in gleichsam in den Blick zu nehmen. Einzelne Ziele jedoch können in verschiedenen Unterrichtsreihen entsprechend besonders in den Fokus genommen und vertieft werden.

Um diese Entwicklung der 17 Ziele in der Lehrplanarbeit und somit dem Unterricht auch angemessen zu visualisieren, finden sich im Anschluss die 17 Ziele in chronologischer Auflistung, sowie die Farbe, in der diese im Lehrplan zu finden sind:

---

<sup>1</sup> [https://worldtop20.org/global-movement?gclid=EAIaIQobChMIjuXE1YyJ9QIVC9d3Ch2rDQTLEAAAYBCAAEgLkj\\_D\\_BwE](https://worldtop20.org/global-movement?gclid=EAIaIQobChMIjuXE1YyJ9QIVC9d3Ch2rDQTLEAAAYBCAAEgLkj_D_BwE)

<sup>1</sup> <https://17ziele.de/>

<sup>2</sup> Stand Dezember 2021: Das rheinische Revier

**17 Ziele:**

1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und Saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltiger Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

**1.4. Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche des Faches**

**1.4.1. obligatorische Inhaltsfelder (IF)**

<p><b>Inhaltsfeld 1:</b>  <b>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b></p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um unterschiedliche politische Ordnungsvorstellungen und Herrschaftsverhältnisse sowie die kritische Auseinandersetzung mit demokratischer Willensbildung. Gleichzeitig wird die Notwendigkeit von politischen und gesellschaftlichen Regelungen sowie Institutionen behandelt und damit eine Grundlage für das Verständnis unterschiedlicher politischer Systeme sowie das politische Engagement zukünftiger mündiger Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Vor diesem Hintergrund sind auch die Ursachen von sowie der heutige Umgang mit politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit zu behandeln.</p>
<p><b>Inhaltsfeld 2:</b>  <b>Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens</b></p>	<p>Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld ermöglicht ein Verständnis der Grundlagen des Wirtschaftens sowie von Wirtschaftsstufen und -ordnungen. Dies ermöglicht eine gezielte Reflexion über die Möglichkeiten und Grenzen konkurrierender ökonomischer Systeme. Dabei werden die Soziale Marktwirtschaft sowie die Herausforderungen der Wirtschaftssysteme durch Wettbewerb und Konzentration auch unter Berücksichtigung von Globalisierungseinflüssen betrachtet.</p>
<p><b>Inhaltsfeld 3:</b>  <b>Ökologische Herausforderungen für Wirtschaft-Politik, Wirtschaft und Gesellschaft</b></p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Bedrohung der Lebensgrundlagen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene sowie ihre potentiell politisch gestaltbare Beeinflussung. Eine dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtete Bewältigung zentraler ökologischer Herausforderungen, wie z.B. durch den Klimawandel oder durch Ressourcenverknappung, erfordern die Auseinandersetzung mit grundlegenden politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Lösungsstrategien einschließlich ihrer normativen Grundlegungen.</p>

<b>Inhaltsfeld 4:</b>  <b>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft</b>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird von der Frage ausgegangen, welche innergesellschaftlichen und demographischen Einflussgrößen das Leben sowie die Identitätsbildung von Menschen in unterschiedlichen sozio-ökonomischen Konstellationen beeinflussen. Die Untersuchung des wechselseitigen Verhältnisses von Struktur und Mensch, von auch geschlechtergeprägten Lebenswirklichkeiten sowie von persönlichen Interessen und Bedürfnissen verdeutlicht die Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Lebensgestaltung. Dabei werden unterschiedliche gesellschaftliche Lagen und Systeme sowie unterschiedlichen Kulturen berücksichtigt.</p>
<b>Inhaltsfeld 5:</b>  <b>Die Rolle der Medien in Wirtschaft-Politik und Gesellschaft</b>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken von Medien als Informations- und Kommunikationsmittel sowie als Akteur in gesellschaftlichen und politischen Prozessen. Dabei werden die Entwicklung der Medien sowie ihre jeweilige Funktion, Wirkung und Bedeutung für die politische Willensbildung sowie die private Freizeitgestaltung betrachtet. Ermöglicht werden dadurch vertiefte Einsichten in die Lebenswirklichkeiten der Menschen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Lagen. Gleichzeitig findet eine kritische Auseinandersetzung mit dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung statt.</p>
<b>Inhaltsfeld 6:</b>  <b>Europäische und internationale Wirtschaft-Politik im Zeitalter der Globalisierung</b>	<p>Die Behandlung dieses Inhaltsfeldes ermöglicht Einblicke in europäische sowie internationale Strukturen und Prozesse, die in einer globalisierten Welt eine bedeutsame Rolle spielen. Neben der Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Friedens- und Sicherheits-Wirtschaft-Politik lernen die Schülerinnen und Schüler bei der Behandlung dieses Inhaltsfeldes, dass es trotz aller Heterogenität gemeinsame Interessen von Staaten gibt, die eine Mitwirkung in internationalen Gremien attraktiv machen. Sie erfahren allerdings auch, dass divergierende nationale Ziele die Handlungs- und Konfliktlösungsfähigkeit supranationaler Organisationen zum Teil auch erschweren.</p>
<b>Inhaltsfeld 7:</b>  <b>Einkommen und soziale Sicherung</b>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Herausforderungen für den Sozialstaat Deutschland einschließlich seiner Einkommens- und Vermögensverteilung. Die Auseinandersetzung mit der ungleichen Teilhabe von Individuen, Gruppen oder Geschlechtern an materiellen und immateriellen Ressourcen ermöglicht Einsichten in die Ursachen von Auseinandersetzungen sowie die in Vergangenheit und Gegenwart gewählten bzw. für die Zukunft denkbaren Lösungsstrategien – sei es auf staatlicher, gruppenbezogener oder individueller Ebene.</p>
<b>Inhaltsfeld 8:</b>	<p>In diesem Inhaltsfeld werden rechtliche Rahmenbedingungen des Handelns und der Mediennutzung von Verbraucherinnen und Verbrauchern genauso wie die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten thematisiert. Hierbei werden auch Kaufentscheidungen in der digitalisierten Welt behandelt. Auf Basis eines Bewusstseins hinsichtlich eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Konsums werden Möglichkeiten reflektiert, eigenes Handeln – auch jenseits der gesetzlichen Vorgaben – begründet zu gestalten. Ziel ist, einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz zu leisten.</p>
<b>Inhaltsfeld 9:</b>	<p>Dieses Inhaltsfeld behandelt die zentrale Rolle der Europäischen Union für die Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa sowie die aktuellen Möglichkeiten und Freiheiten der EU-Bürgerinnen und -Bürger. Ziel ist ein Grundverständnis von</p>

	<p>Strukturen und Prozessen politischer Entscheidungen auf europäischer Ebene sowie der Chancen und Herausforderungen einer gemeinsamen europäischen Wirtschaft-Politikgestaltung und deren Bedeutung sowohl für das Alltagsleben als auch für das soziale, ökonomische und politische Leben in Deutschland. Dies ermöglicht eine Beurteilung der Bedeutung der Entwicklung einer europäischen Identität für die wirtschaftliche und politische Union.</p>
<b>Inhaltsfeld 10:</b>	<p>Grundsätzliche Überlegungen zur globalisierten Ökonomie unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Folgen bilden den Schwerpunkt in diesem Inhaltsfeld. Dabei werden Unternehmen und deren internationale Verflechtung, Staaten und internationale Organisationen und deren Interessen im Kontext der Globalisierung betrachtet. Die Auseinandersetzung mit den Wirkungen von Freihandel und Protektionismus auf nationale wie internationale Arbeits- und Gütermärkte ermöglicht eine grundlegende Beurteilung internationaler Handelsbeziehungen. Ziel ist ein grundlegendes Verständnis der Chancen und Risiken globalisierter Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft, auch unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung.</p>
<b>Inhaltsfeld 11:</b>	<p>Dieses Inhaltsfeld thematisiert auf der Basis der UN-Charta und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte die grundlegenden Herausforderungen und Ziele nationaler und internationaler Friedens-, Sicherheits- und MenschenrechtsWirtschaft-Politik. Im Zusammenhang globaler Ursachen und Folgen von Krisen, Konflikten und Kriegen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung betrachtet: zivilgesellschaftliche Akteure sowie die Rolle der Bundeswehr als sicherheitspolitischer Akteur und ihre internationale Eingebundenheit in UNO, EU und NATO. Darüber hinaus werden Ursachen und Auswirkungen von Migrationsprozessen sowie deren Herausforderungen und Chancen behandelt. Ziel dieses Inhaltsfeldes ist die Entwicklung eines Grundverständnisses internationaler friedens- und sicherheitspolitischer Verflechtungen im Zeitalter der Globalisierung.</p>
<b>Inhaltsfeld 12:</b>	<p>Dieses Inhaltsfeld setzt sich mit vielfältigen Aspekten der Berufs- und Arbeitswelt auseinander und zielt auf die individuelle berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler angesichts zunehmender Unsicherheit und Komplexität. Dazu tragen die Reflexion eigener Bedürfnisse und Interessen, Selbst- und Fremdeinschätzung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse über die aktuellen und perspektivischen Strukturen und Anforderungen von Berufen bzw. Berufsfeldern, schulischen und 65 betrieblichen Ausbildungssystemen bei. Außerdem wird die Möglichkeit von Existenzgründungen und der damit verbundenen unternehmerischen Selbstständigkeit in den Blick genommen. Darüber hinaus werden Transformationen der Arbeitswelt und die damit verbundenen zukünftigen Entwicklungen und deren Gestaltungsmöglichkeiten behandelt. Es ist Ziel, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen im Hinblick auf Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen.</p>

### 1.4.2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<b>Sachkompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK1),</li> <li>• formulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden elementare Fachbegriffe sachgerecht an (SK 2),</li> <li>• beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 3),</li> <li>• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 4),</li> <li>• stellen in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen dar (SK 5),</li> <li>• beschreiben grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 6).</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern (MK 1),</li> <li>• entnehmen Einzelmateriale niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 2),</li> <li>• entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3)</li> </ul> <p><i>Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung und Analyse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren in elementarer Form politische Stellungnahmen (MK 4), analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 6),</li> <li>• überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 7),</li> <li>• identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 8),</li> <li>• analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 9),</li> <li>• entwickeln einfache Kriterien zur Beschreibung fachbezogener Sachverhalte (MK 10),</li> </ul> <p><i>Verfahren der Darstellung und Präsentation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 11),</li> <li>• erstellen einfache Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 12),</li> <li>• stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (MK 13).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> Artikel II.	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien (UK 1),</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (UK 2),</li> <li>• beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 3),</li> <li>• beurteilen überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4),</li> <li>• beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 5).</li> </ul>
<b>Handlungs-kompe-tenz</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1),</li> <li>• nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2),</li> <li>• entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3),</li> <li>• erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4),</li> <li>• gehen mit Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung bzw. praktikablen Lösungen und praktizieren Formen der Konfliktmediation (HK 5),</li> <li>• entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an klassen- und schulinternen Verfahren der demokratischen Entscheidungsfindung (HK 6),</li> <li>• treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 7),</li> <li>• organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (HK 8).</li> </ul>

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan basieren auf den im Kernlehrplan Gesellschaftslehre im Fachbereich Wirtschaft-Politik aufgeführten Inhaltsfelder und erhebt den Anspruch, sämtliche angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen

Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler\*inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit (ca. 30 Unterrichtsstunden pro Schuljahr) verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientierten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben aller Jahrgänge

Jg.	UV	Std.	Thema	Ziele	IF
5.1	I	6	Meine Klasse und ich	4, 5	2
5.1	II	6	Leben in der Schulgemeinschaft- Mitbestimmung in der Schule	3, 4, 5, 10	2
5.2	III	6	Zusammenleben in der Familie- familiäre Herausforderungen in der modernen Gesellschaft	1, 3, 5	4
5.2	IV	6	Kinder in aller Welt – Wir machen uns stark für die Rechte von Kindern!	1, 2, 3, 4, 6, 8, 16	3
5.2	V	8	Umgang mit Medien- Wie kann ich Medien klug nutzen	4	5
6.1	I	5	Wirtschaft-Politik in der Gemeinde- Mitbestimmung in der Gemeinde	9, 11	2
6.1	II	7	Grundlage des Wirtschaftens: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz	1, 10	1
6.1	III	6	Vom Umgang mit Geld: Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung	12	1
6.2	IV	7	Kinder und Jugendliche als Verbraucher- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft	1, 3, 12	1
6.2	V	7	Umweltschutz im Alltag- wertschätzenden Umgang mit unserer Umwelt lernen	3, 6, 7, 9, 13, 14, 15	3
7.1	I	12	Auf dem Weg zum Erwachsenwerden – Wie gehe ich mit eigenen Wünschen und Erwartungen anderer um?	3, 10,12	4, 12
7.1	II	12	Leben in der digitalen Medienwelt – Wie können wir Chancen nutzen und Gefahren vermeiden	12, 4, 1, 13,	2
7.2	III	8	Jugendliche in der Welt des Konsums – Wie nehmen wir unsere Rechte als Verbraucherinnen und Verbraucher wahr?	13, 12, 7,	8
8.1	I	12	Demokratie lernen und leben – Wie wichtig sind politisches Interesse und Engagement Jugendlicher?	5, 1, 2, 8, 13, 16	2
8.1	II	8	Wirtschaft-Politik im Bundesland: Wie wichtig ist Landes-Wirtschaft-Politik für uns und andere	1, 4, 8, 9,11, 13	2
8.2	III	12	Umgang mit Geld im digitalen Zeitalter – Wie funktioniert das Wirtschaften mit Geld in der Zukunft?	1, 5, 12, 8, 7,	1
8.2	iV	12	Unternehmen – Motor der Wirtschaft: Was sind ihre Aufgaben und Herausforderungen?	8, 7, 13, 12	6
8.2	IV	10	Nachdenken über die berufliche Zukunft – Wie können wir herausfinden, welcher Ausbildungsweg zu uns passt?	4, 5, 1, 3	12
		6	<b>Aktuelles aus Wirtschaft-Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft</b> oder fakultativ ein nicht verpflichtendes Thema aus Team 2 z.B. Wir Jugendlichen und das Recht		
9.1	I	ca. 12	<b>Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland - Wie kann Demokratie lebendig gestaltet werden?</b>	1,2,3,4,5,16	2
9.1	II	ca. 12	<b>Soziale Sicherung heute und morgen</b> Wie viel Schutz kann und soll der Staat bieten?	1,2,3,4,10,16	7
9.1	III	ca. 12	<b>Medien und Wirtschaft-Politik – Wie wichtig sind sie für uns und die Demokratie</b>	16	2
9.2	IV	ca. 5	<b>Praktikum – Worauf kommt es an?</b>	4	12
9.2	V	Ca. 12	<b>Wirtschaft und Umwelt – Gibt es Wege zur Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie</b>	8,9,11,12	3
		ca. 6	<b>Aktuelles aus Wirtschaft-Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft</b> oder fakultativ ein nicht verpflichtendes Thema aus Team 2 z.B. Jugend und Verbraucherschutz		

10.1	I	ca. 12	<b>Warum brauchen wir das vereinte Europa?</b> Die Bedeutung der Europäische Union	<b>16,17</b>	<b>9</b>
10.2	II	ca. 12	<b>Leben in der globalisierten Welt – Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf Alltag, Wirtschaft und Wirtschaft-Politik?</b>	<b>1,2,8,9,10,12,13</b>	<b>10</b>
		ca. 6	<b>Aktuelles aus Wirtschaft-Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft</b> oder fakultativ ein nicht verpflichtendes Thema aus Team 3 z.B. Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Wirtschaft-Politik		

### 2.1.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5

<b>Jahrgangsstufe 5.1</b>			
Unterrichtsvorhaben I:		<b>Stunden:</b> ca. 6	<b>IF 2</b>
<b>Meine Klasse und ich</b> – Wie gehen wir fair miteinander um?			
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie werden wir eine gute Klassengemeinschaft?</b></li> <li>• <b>Wie kann Streit friedlich gelöst werden?</b></li> <li>• <b>Wie können wir ein Team werden und Ausgrenzung vermeiden?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen innerhalb der Schule/ Klasse,</li> <li>• stellen grundlegende Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Gemeinschaften dar.</li> </ul>	Team 1 Seite 16- 31	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Place-Mat</li> <li>• Fallbeispiel</li> <li>• Wahl</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<p><b>Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Klassenregeln</li> <li>• Lösungen für Streitfälle planen</li> <li>• Vorschläge entwickeln, man gemeinsam besser leben und arbeiten kann</li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,</li> <li>• begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Schule,</li> <li>• bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für das Individuum,</li> <li>• beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.</li> </ul>		<p><b>ESK- Stunden Blockunterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenregeln erstellen</li> <li>• Absprachen und Vereinbarungen treffen</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 5.1</b>			
Unterrichtsvorhaben II: <b>Leben in der Schulgemeinschaft</b> – Mitbestimmung in der Schule: Warum ist aktives Mitmachen wichtig?		<b>Stunden:</b> ca. 6	<b>IF</b> 2
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wer hat das Zeug zur /zum Klassensprecher*in?</b></li> <li>• <b>Verhältnis- und Mehrheitswahl?</b></li> <li>• <b>Schülerrechte und deren Grenzen</b></li> <li>• <b>Sammeln und bewerten von den Aufgaben und der Rolle der SV.</b></li> <li>• <b>Merkmale von Demokratie beschreiben.</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Funktionen von Gremien und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im schulischen und persönlichen Umfeld (u.a. Klassensprecher/in, Schülervertretungen) und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar,</li> <li>• erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,</li> <li>• beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer Ebene.</li> </ul>	Team 1 Seite 32- 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Glossar</li> <li>• Umfrage auswerten</li> <li>• Wahl</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Wirtschaft-Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Formen demokratischer Beteiligung in Schule</li> <li>• Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung; Schulgesetz, Jugendschutzgesetz</li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die kommunalen und politischen Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten von Bürger*innen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen im persönlichen Erfahrungsbereich,</li> <li>• ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule.</li> <li>• begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Schule,</li> <li>• beurteilen die Positionen unterschiedlicher Akteure im kommunalen, schulischen oder familiären Umfeld sowie deren eventuelle Interessengebundenheit.</li> </ul>	<p><b>ESK – Stunde / Blockunterricht</b></p> <p>Aufgaben und Personen der SV der Schule kennenlernen</p>	

<b>Jahrgangsstufe 5.1 / 5.2</b>			
Unterrichtsvorhaben III: <b>Zusammenleben in der Familie:</b> Welche Bedeutung haben Familien für uns und für den Staat?		<b>Stunden:</b> ca. 6	<b>IF 4</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie leben Kinder in unterschiedlichen Familienformen?</b></li> <li>• <b>Die Rollenverteilung in der Familie.</b></li> <li>• <b>Der Umgang mit Konflikten in der Familie.</b></li> <li>• <b>Wie kann der Staat die Familien unterstützen?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern,</li> <li>• beschreiben Lebensformen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Hinblick auf Wünsche, materielle Ausstattung und Beteiligung,</li> <li>• beschreiben den Wandel der Institution ‚Familie‘ in der Bundesrepublik Deutschland,</li> <li>• beschreiben Regeln für einen kooperativen, sozialverträglichen und gewaltfreien Umgang miteinander und stellen Aufgaben und Ziele von Beratungsstellen dar.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten sich verändernde Belastungsgrößen einzelner Familienmitglieder unter der Berücksichtigung des Wandels der Familie,</li> <li>• bewerten die Folgen von Auseinandersetzungen für die agierenden Personen und Konfliktparteien,</li> <li>• beurteilen unterschiedliche Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Gruppen und Individuen im persönlichen Umfeld sowie Möglichkeiten und Leistungen der FamilienWirtschaft-Politik.</li> </ul>	Team 1, S. 52-73	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glossar</li> <li>• Schaubilder</li> <li>• Sachtexterschließung</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der Familie für das Leben</li> <li>• Umgang mit Konflikten im Alltag</li> <li>• Beziehungen zwischen Wirtschaft-Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt</li> <li>• Leistungen der FamilienWirtschaft-Politik</li> </ul>			

<b>Jahrgangsstufe 5.2</b>			
Unterrichtsvorhaben IV: <b>Kinder in aller Welt-</b> Wir machen uns stark für die Rechte von Kindern		<b>Stunden:</b> <b>ca. 6</b>	<b>IF 3</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie leben Kinder in Armutsländern?</b></li> <li>• <b>Schuften statt lernen?</b></li> <li>• <b>Arme Kinder in Deutschland</b></li> <li>• <b>Welche Kinderrechte gelten weltweit?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Lebensbedingungen und -formen von Mädchen und Jungen in Deutschland sowie einem Armutsland (z. B. Mosambik, Indien, Philippinen, Kolumbien) und vergleichen diese im Hinblick auf Wohlstand, Gesundheit und Bildung,</li> <li>• beschreiben Ziele und Arbeitsweisen von Hilfsorganisationen zum Schutz des Kindes (u.a. Unicef, Deutscher Kinderschutzbund, terre des hommes).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die unterschiedlichen Lebensbedingungen und -formen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern vor dem Hintergrund der Kinderrechtskonvention,</li> <li>• beurteilen die Realisierungsmöglichkeiten der Ziele der Hilfsorganisationen zum Schutz des Kindes.</li> </ul>	Team 1, S. 148-165	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexterschließung</li> <li>• Schaubilder beschreiben</li> <li>• Präsentation</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich unterschiedlicher Lebenssituationen</li> <li>• Kinderarbeit diskutieren</li> <li>• Kinderrechte bewerten und ihre Verwirklichung beurteilen</li> <li>• Sustainable Development Goals kennenlernen: keine Armut- hochwertige Bildung (17 Ziele)</li> </ul>		17 Ziele als fächerübergreifendes Leitbild	



<b>Jahrgangsstufe 5.2</b>			
Unterrichtsvorhaben V: <b>Umgang mit Medien?</b> Wie nutzen wir Medien klug		<b>Stunden:</b> ca. 8	<b>IF 5</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Bedeutung haben die Medien im Alltag?</li> <li>• Ist das Internet nur cool oder auch gefährlich?</li> <li>• Wer klug sein will, muss sich informieren können.</li> <li>• Medien nutzen, um andere zu informieren.</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf die Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten,</li> <li>• beschreiben in Ansätzen die Manipulationsmöglichkeiten durch Medien – insbesondere den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar,</li> <li>• beschreiben, die an unserer Schule geltenden Vereinbarungen insbesondere in Hinblick auf MS-Teams (Regeln, Absprachen innerhalb der Klasse zum Chatverlauf usw.)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Vorteile und Nachteile verschiedener Medien als Informations- und Kommunikationsmittel für den eigenen Alltag,</li> <li>• bewerten Unterschiede zwischen realer und virtueller Welt im Hinblick auf Chancen und Gefahren digitaler sozialer Netzwerke sowie die der schulinternen digitalen Platt-Form: MS-Teams,</li> <li>• beurteilen den Nutzen von Verboten und Regelabsprachen im Umgang mit dem Internet.</li> </ul>	Team 1, S. 94 - 115	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachrichten mit der W-Fragen-Methode erschließen</li> <li>• Glossar</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung</li> <li>• Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel</li> <li>• Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in der Schule und im privaten Umfeld.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Deutsch</b> „Einen Bericht schreiben“</li> <li>• <b>ESK</b> Umgang mit sozialen Medien und MS-Teams</li> </ul>	

### 2.1.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6.1			
Unterrichtsvorhaben I: <b>Wirtschaft-Politik in der Gemeinde?</b> Wie können Kinder mitreden und mitmachen?		<b>Stunden:</b> ca. 5	<b>IF 2</b>
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sollen Kinder sich für GemeindeWirtschaft-Politik interessieren?</b></li> <li>• <b>Was geschieht im Rathaus? Wofür soll der Stadtrat Geld ausgeben?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Funktionen von Gremien und Akteuren innerhalb der Gemeinde in Entscheidungsfindungsprozessen und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar,</li> <li>• stellen grundlegende Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Gemeinde dar,</li> <li>• erkunden die Arbeit im Rathaus.</li> </ul>	Team 1, S. 116-139	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> <li>• Place-Mat</li> <li>• Glossar</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Wirtschaft-Politik und Lebenswelt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in der Stadt – Mitwirkungsmöglichkeiten beschreiben und beurteilen</li> <li>• Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die kommunalen und politischen Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten von Bürger*innen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen im persönlichen Erfahrungsbereich,</li> <li>• beurteilen die Positionen unterschiedlicher Akteure im kommunalen, schulischen oder familiären Umfeld sowie deren eventuelle Interessengebundenheit.</li> </ul>	Besuch Kaarster Rathaus	

<b>Jahrgangsstufe 6.1</b>			
Unterrichtsvorhaben II: <b>Grundlagen des Wirtschaftens:</b> Welche Bedeutung hat Wirtschaft im Alltag?		<b>Stunden:</b> ca. 7	<b>IF 1</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was habe ich mit Wirtschaft zu tun?</li> <li>• Wie entstehen Preise?</li> <li>• <b>WirtschaftsWirtschaft-Politik- warum kümmern sich Wirtschaft-Politiker um die Wirtschaft?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben verschiedene Güterarten (u.a. freie und knappe Güter) und benennen ihre Funktion,</li> <li>• beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,</li> <li>• erklären das Prinzip von Angebot und Nachfrage</li> <li>• beschreiben, wie Preise entstehen.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die eigenen Konsumwünsche und Entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehenden Mittel,</li> <li>• beurteilen in Ansätzen politische Möglichkeiten des Staates, die Nutzung freier Güter zu begrenzen und durch wirtschaftspolitische Maßnahmen Einfluss zu nehmen.</li> </ul>	Team 1, S. 140-163	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung</li> <li>• Schaubilder</li> <li>• Sachtexte erschließen</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale guten Wirtschaftens</li> <li>• wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz</li> <li>• Bedeutung von Angebot und Nachfrage</li> <li>• Güterarten kennenlernen</li> <li>• wirtschaftspolitische Maßnahmen erläutern</li> </ul>	<b>Externe Lernorte</b>

<b>Jahrgangsstufe 6.1/6.2</b>			
Unterrichtsvorhaben III: <b>Vom Umgang mit Geld:</b> Wie lässt sich mit Geld vernünftig wirtschaften? Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung		<b>Stunden:</b> ca. 6	<b>IF 1</b>
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Warum gibt es Geld?</b></li> <li>• <b>Sparen oder alles ausgeben?</b></li> <li>• <b>Wie können Familien mit ihrem Geld auskommen?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel,</li> <li>• beschreiben elementare Funktionen des Geldes,</li> <li>• erläutern, woher Familien ihr Geld bekommen.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Ansätzen die Vorteile und Nachteile des Euro als Zahlungsmittel,</li> <li>• begründen den Vorteil eines Haushaltsplanes</li> </ul>	Team 1, S. 164-181	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragungen durchführen</li> <li>• Schaubilder</li> <li>• Sachtexte erschließen</li> <li>• Glossar</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz</b></li> <li>• <b>Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte</b></li> </ul>			

<b>Jahrgangsstufe 6.2</b>			
Unterrichtsvorhaben IV: <b>Kinder und Jugendliche als Verbraucher: Wie treffen wir gut überlegte Kaufentscheidungen</b>		<b>Stunden:</b> ca. 7	<b>IF 1</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Darf ich einkaufen, was ich will?</b></li> <li>• <b>Lassen wir uns von Werbung verführen?</b></li> <li>• <b>Einkaufsfalle Supermarkt</b></li> <li>• <b>Muss es immer Markenware sein?</b></li> <li>• <b>Wie einkaufen? billig- regional- bio?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben verschiedene – auch digitale- Verkaufsstrategien</li> <li>• beschreiben die Rechte von Käufern und lösen Fälle zum Verbraucherrecht,</li> <li>• vergleichen unterschiedliche Verkaufsstrategien</li> <li>• beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln</li> </ul>	Team 1, S. 182-203	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte erschließen</li> <li>• Plakate erstellen</li> <li>• Fallbeispiel</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher</li> <li>• Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft</li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten,</li> <li>• bilden sich ein Urteil darüber, wie wichtig die Marke beim Einkaufen ist.</li> </ul>	Supermarkt	Hauswirtschaft (Einkauf – regionale Produkte verarbeiten)

<b>Jahrgangsstufe 6.2</b>			
Unterrichtsvorhaben V: <b>Umweltschutz im Alltag:</b> Was können wir und andere zum Schutz unserer Erde beitragen?		<b>Stunden:</b> ca. 7	<b>IF 3</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Umweltschutz cool oder unnötig?</b></li> <li>• <b>Sorgsamer Umgang mit Energie!</b></li> <li>• <b>Was bedeutet die Umweltproblematik Müll für die Tierwelt?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung und Chance im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln,</li> <li>• erläutern den Begriff der Nachhaltigkeit,</li> <li>• beschreiben, wie (Plastik-) Müll den Tieren schadet,</li> <li>• erarbeiten Vorschläge, was jeder Mensch zum Umweltschutz beitragen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 1, S. 106-125</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Mind- Map</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns</b></li> <li>• <b>Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut-hochwertige Bildung</b></li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Umweltprojekte rund um das Thema Müll,</li> <li>• beurteilen staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zum Thema Umweltschutz,</li> <li>• vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlichen Regionen der globalisierten Welt.</li> </ul>		<p>17 Ziele als fächerübergreifendes Leitbild</p>

### 2.1.4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7

<b>Jahrgangsstufe 7.1</b>			
Unterrichtsvorhaben I: <b>Auf dem Weg zum Erwachsenwerden</b> Wie gehe ich mit eigenen Wünschen und Erwartungen anderer um?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 4,12
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer bin ich?</li> <li>• Was tun, wenn eigene Wünsche und fremde Erwartungen als unvereinbar erscheinen?</li> <li>• Welche Werte sind uns wichtig?</li> <li>• Wie groß ist die Bereitschaft zu sozialem Engagement?</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Zukunftswünsche Jugendlicher</li> <li>• analysieren Rollenkonflikte</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen, welche Werte für das Zusammenleben der Menschen wichtig sind</li> <li>• bewerten Fallbeispiele zum sozialen Engagement von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2 S. 12-30</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung durchführen</li> <li>• Schaubilder analysieren</li> <li>• Internetrecherche</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukunftswünsche Jugendlicher; Rollenkonflikte;</li> </ul>			

<b>Jahrgangsstufe 7.1</b>			
Unterrichtsvorhaben II: <b>Leben in der digitalen Medienwelt</b> Wie können wir Chancen nutzen und Gefahren vermeiden?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 2
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Alltag ohne Smartphone: undenkbar?</b></li> <li>• <b>Jugendliche im Netz- verantwortungsbewusst oder sorglos?</b></li> <li>• <b>Youtube als Informationsquelle über das Weltgeschehen: Reicht das?</b></li> <li>• <b>Sind soziale Netzwerke in Wahrheit asozial?</b></li> <li>• <b>Cybermobbing- nicht in unserer Klasse!</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Vor- und Nachteile von „always online“</li> <li>• erstellen Tipps zum Umgang mit persönlichen Daten im Internet</li> <li>• analysieren Nachrichten- Videos auf Youtube</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Hassbotschaften in den sozialen Netzwerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2, S. 34-50</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• Fragebogen erstellen</li> <li>• Karikaturen analysieren</li> <li>• Videos analysieren</li> <li>• Internetrecherche</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Umgang mit persönlichen Daten; Stellungnahme zu Hassbotschaften</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstversuch Handyverzicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>



<b>Jahrgangsstufe 7.2</b>			
Unterrichtsvorhaben III: <b>Jugendliche in der Welt des Konsums</b> Wie nehmen wir unsere Rechte als Verbraucher*innen wahr?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 8
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekauft ist gekauft: Ist das immer rechtens?</b></li> <li>• <b>Klug shoppen: Wie kann man das lernen?</b></li> <li>• <b>Nachhaltig konsumieren: Muss es stets das neuste Handy Modell sein?</b></li> <li>• <b>Wie sollen Verbraucher*innen mit Werbung umgehen?</b></li> <li>• <b>Einkaufswelt Internet: attraktiv oder eher riskant?</b></li> <li>• <b>Warum ist Verbraucherschutz wichtig?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ihre Rechte und Pflichten als Käufer</li> <li>• analysieren das eigene Kaufverhalten</li> <li>• analysieren Online-Werbetricks</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen nachhaltiges Konsumieren in der eigenen Familie</li> <li>• begründen, warum Verbraucherschutz eine wichtige Aufgabe der Wirtschaft-Politik ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2, S.128- 154</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer entwerfen</li> <li>• Mindmap erstellen</li> <li>• Brainstorming</li> <li>• Pro und Kontra Diskussion</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschäftsfähigkeit erklären; Informationsmöglichkeiten für Verbraucher; nachhaltiger Konsum; Bedeutung von Algorithmen für die Werbung; Tipps für das Online- Shopping</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Supermarkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

2.1.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8.1			
Unterrichtsvorhaben I: <b>Demokratie lernen und leben</b> Wie wichtig sind politisches Interesse und Engagement Jugendlicher?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 2
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Demokratie lernen: Was gehört dazu?</b></li> <li>• <b>Mitmachen in der Demokratie: Lohnt sich das?</b></li> <li>• <b>Welche Bedeutung hat Vielfalt für die Demokratie?</b></li> <li>• <b>Demokratie schützen durch „Schule ohne Rassismus“</b></li> <li>• <b>Demokratie gestalten zum Thema KlimaWirtschaft-Politik</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen zusammen, welche grundlegenden Merkmale zur Demokratie gehören</li> <li>• gestalten und präsentieren Mindmaps zu den Themen Demokratie und Wahlen</li> <li>• stellen Projekte gegen Rassismus vor</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten am Beispiel der Arbeit von Mitgliedern in einem Jugendparlament Möglichkeiten der politischen Mitwirkung</li> <li>• beurteilen, welche Bedeutung Vielfalt für das Zusammenleben in der Demokratie hat</li> <li>• bewerten politische Maßnahmen zum Klimaschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2 S. 82-102</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindmaps</li> <li>• Brainstorming</li> <li>• Pro-Contra Diskussion</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Klimakonferenz gestalten</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mitwirkungsmöglichkeiten von Jugendlichen; Vorzüge von Diversitäten; Umgang mit rassistischen</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

<p><b>Sprüchen; Die Klasse wird zur Klimakonferenz</b></p>			
--	--	--	--

<p><b>Jahrgangsstufe 8.1</b></p>			
<p>Unterrichtsvorhaben II: <b>Wirtschaft-Politik im Bundesland</b> Wie wichtig ist LandesWirtschaft-Politik für uns und andere?</p>		<p><b>Stunden:</b> <b>ca. 8</b></p>	<p><b>IF</b> <b>2</b></p>
<p><b>Sequenzthemen</b></p>	<p><b>konkretisierte Kompetenzen</b></p>	<p><b>Lehrmaterial</b></p>	<p><b>Methoden</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Worum geht es in der LandesWirtschaft-Politik?</b></li> <li>• <b>Was haben Jugendliche mit der LandesWirtschaft-Politik zu tun?</b></li> <li>• <b>Das Bundesland Nordrhein-Westfalen</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Funktionen von LandesWirtschaft-Politik</li> <li>• beschreiben Mitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche in der LandesWirtschaft-Politik</li> <li>• beschreiben Merkmale bundesstaatlicher Ordnung</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Verschärfung des Polizeigesetz durch den Landtag Nordrhein-Westfalen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2, S. 116-124</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Projektgestaltung</li> <li>• Visualisierung durch Schaubilder</li> <li>•</li> </ul>
<p><b>inhaltliche Schwerpunkte</b></p>		<p><b>Externe Lernorte</b></p>	<p><b>Fachübergreifende Arbeit</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufgaben der Landesparlamente; Partizipationsmöglichkeiten</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 8.2</b>			
Unterrichtsvorhaben III: <b>Umgang mit Geld im digitalen Zeitalter</b> Wie funktioniert das Wirtschaften mit Geld in der Zukunft		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b>
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>In der Zukunft nur noch digital: eine super Chance oder eher gefährlich?</b></li> <li>• <b>Kaufen auf Pump- Was kann daran gefährlich werden?</b></li> <li>• <b>Weg ist es nie, immer nur woanders!</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Möglichkeit der Abschaffung von Bargeld</li> <li>• erläutern die Ursachen von Verschuldung</li> <li>• erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2, S.158-172</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Statistiken und Schaubildern</li> <li>• Umfragen entwerfen</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten verschiedene Zahlungsmöglichkeiten</li> <li>• beurteilen die Chancen und Risiken des digitalen Zahlungsverkehrs</li> </ul>	<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zahlungsmöglichkeiten; Ursachen für Verschuldung, Der Geldfluss im Wirtschaftskreislauf</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch der Sparkasse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

Jahrgangsstufe 8.2			
Unterrichtsvorhaben IV: <b>Unternehmen- Motor der Wirtschaft</b> Was sind ihre Aufgaben und Herausforderungen?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 6
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Können auch Schüler*innen ein erfolgreiches Unternehmen gründen?</li> <li>• Was haben Uwes Schlemmereck und Apple gemeinsam?</li> <li>• Wie funktionieren Unternehmen?</li> <li>• Geht es Unternehmen nur ums Geldverdienen?</li> <li>• Unternehmen im Wettbewerb</li> <li>• Müssen die Unternehmen nachhaltiger und klimaschonender arbeiten?</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären wie man ein Unternehmen gründet</li> <li>• analysieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Unternehmen</li> <li>• erläutern den Aufbau von Unternehmen</li> <li>•</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten unternehmerische Entscheidungen in einer Konkurrenzsituation</li> <li>• begründen, warum nachhaltig wirtschaftende Unternehmen im Wettbewerb erfolgreicher sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2, S. 196-222</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandzeitung gestalten</li> <li>• Pressemeldungen analysieren und erstellen</li> <li>• Kurzvorträge</li> <li>• Glossar</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gründung einer Schul-firma; Unternehmen in der Region; betriebliche Organisationsformen; Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	
---	--	---	--

Jahrgangsstufe 8.2			
Unterrichtsvorhaben IV: <b>Nachdenken über die berufliche Zukunft</b> Wie können wir herausfinden, welcher Ausbildungsweg zu uns passt?		<b>Stunden:</b> ca. 10	<b>IF</b> 12
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Warum sollte ich mich jetzt schon um meine Berufswahl kümmern?</b></li> <li>• <b>Wie finde ich heraus, was meine Interessen sind?</b></li> <li>• <b>Zwischen welchen Ausbildungswegen werde ich wählen können?</b></li> <li>• <b>Was erwarten Betriebe von Auszubildenden?</b></li> <li>• <b>Frauenberufe- Männerberufe: höchste Zeit zum Umdenken</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben individuelle Berufswünsche</li> <li>• ermitteln Interessen und Fähigkeiten mithilfe von Checklisten und Internetrecherche</li> <li>• beschreiben die unterschiedlichen Wege von Berufsausbildungen</li> <li>• beschreiben Erwartungen an Auszubildenden</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen, was man unter einer Potentialanalyse versteht</li> <li>• beurteilen geschlechertypische Berufswahlverhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 2 S. 1226-244</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Potentialanalyse</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Berufswegplanung; Veränderungen in der Berufswelt; Erwartungen der Arbeitgeber; Möglichkeiten verschiedener Ausbildungswege</b></li> </ul>			
--	--	--	--

**2.1.6. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9**

Jahrgangsstufe 9.1			
Unterrichtsvorhaben I: <b>Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland?</b> Wie kann Demokratie lebendig gestaltet werden?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 2
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Politische Mitwirkung – unverzichtbar für die Demokratie?</b></li> <li>• <b>Wie wichtig sind die Parteien?</b></li> <li>• <b>Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag: klug oder zu kompliziert?</b></li> <li>• <b>Warum ist Gewaltenteilung unverzichtbar?</b></li> <li>• <b>Wie sehr schaden Extremismus und Rassismus der Demokratie?</b></li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar,</li> <li>• erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System,</li> <li>• erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> <li>• erläutern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten sowie elektronischer Verwaltung durch die Ausbreitung digitaler Medien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 62-105</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Schaubildern</li> <li>• Brainstorming</li> <li>• Pro-Contra Diskussion</li> <li>• Glossar</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>		<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bürgerbeteiligung in der Demokratie, Rolle der Parteien, Wahlen zum Deutschen Bundestag, Gewaltenteilung, Extremismus und Rassismus als Gefahr</b></li> </ul>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten</li> <li>• beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes,</li> <li>• beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Populismus und Extremismus, insbesondere durch Rechtsextremismus,</li> <li>• diskutieren Maßnahmen gegen Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
---	--	---	---

Jahrgangsstufe 9.1			
Unterrichtsvorhaben II: <b>Soziale Sicherung heute und morgen</b> Wie viel Schutz kann und soll der Staat den Menschen bieten?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 7
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialstaat in Deutschland: Geht das Jugendliche etwas an?</b></li> <li>• <b>Was leistet die Sozialversicherung?</b></li> <li>• <b>Zukunft des Sozialstaates: Sind wir Jugendlichen die Verlierer des demografischen Wandels?</b></li> <li>• <b>Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsvorstellungen</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats,</li> <li>• stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie die Möglichkeit betrieblicher und privater Vorsorge dar,</li> <li>• erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme,</li> <li>• beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 148-169</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karikaturanalyse</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Think-Pair-Share</li> <li>• Visualisierung durch Schaubilder</li> <li>• Glossar</li> </ul>



inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Jugend und soziale Sicherung, System der sozialen Sicherung, Zukunft des Sozialstaates, Kinderarmut in Deutschland</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums,</li> <li>beurteilen die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie deren Auswirkungen auf die individuelle soziale Absicherung,</li> <li>beurteilen die Belastbarkeit des Sozialsystems vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Demografischer Wandel, Erdkunde</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 9.1</b>			
Unterrichtsvorhaben III: <b>Medien und Wirtschaft-Politik – Wie wichtig sind sie für uns und unsere Demokratie?</b> Medienstruktur in Deutschland und Grundwerte einer freien Presse		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 2
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie ist die Medienlandschaft in D strukturiert?</b></li> <li>• <b>Welche Bedeutung haben Medien für Wirtschaft-Politik und Demokratie?</b></li> <li>• <b>Pressefreiheit vs. Pressekodex?</b></li> <li>• <b>Manipulation durch Medien</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die politischen Funktionen von Massenmedien in der Demokratie,</li> <li>• erläutern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten sowie elektronischer Verwaltung durch die Ausbreitung digitaler Medien.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 108-123</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Statistiken und Schaubildern</li> <li>• Computergestützt präsentieren</li> <li>• Glossar</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Rolle der Medien für Demokratie und Rechtsstaat im Hinblick auf politische Mitwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>• beurteilen medial vermittelte politische Botschaften mit Blick auf die dahinterliegenden Interessen.</li> </ul>	Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Funktionen der Medien in der Demokratie, Folgen beschleunigter und globalisierter Kommunikation sowie Information für die Wirtschaft-Politik</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Free Media in Hong Kong? Englisch</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 9.2</b>			
Unterrichtsvorhaben IV: <b>Praktikum – Worauf kommt es an?</b>		<b>Stunden:</b> ca. 5	<b>IF</b> 12
<b>Sequenzthemen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzen</b>	<b>Lehrmaterial</b>	<b>Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wozu dient das Praktikum?</b></li> <li>• <b>Haben Unternehmen Interesse daran, Praktika anzubieten?</b></li> <li>• <b>Wie verhalte ich mich im Praktikum?</b></li> <li>• <b>Unfallverhütung und Arbeitsschutz</b></li> <li>• <b>Welche Erfahrungen habe ich gemacht?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unterschiedliche Norm- und Wertvorstellungen und leiten daraus Kriterien für eigene Lebens- und Berufsentscheidungen ab,</li> <li>• beschreiben ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten als Grundlage ihres beruflichen Orientierungsprozesses,</li> <li>• beschreiben mithilfe von erhaltenen Praktikumsrückmeldungen eigene Kompetenzen sowie Interessen und benennen daraus abgeleitete persönliche Entwicklungsziele,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 34-36</li> <li>• Berufswahlpass</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionslinie</li> <li>• Partnerinterview</li> <li>• Kurzpräsentationen</li> <li>• Glossar</li> </ul>
<b>inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Wunschberufe im Hinblick auf die persönliche Passung und eigene Zukunftsvorstellungen,</li> <li>• bewerten Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelnen im Hinblick auf die eigene Berufswahl</li> <li>• erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen</li> </ul>	<b>Externe Lernorte</b>	<b>Fachübergreifende Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erwartungen, Verhaltensregeln, Jugendarbeitsschutzgesetz, berufliche Planung</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikumsmappe Deutsch</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 9.2</b>			
Unterrichtsvorhaben V: <b>Wirtschaft und Umwelt – Gibt es Wege zur Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie?</b>		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 3
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Auswirkungen hat wirtschaftliches Handeln auf die Umwelt?</li> <li>• Wer ist Gewinner/Verlierer wirtschaftlichen Handelns?</li> <li>• Was gehört zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise?</li> <li>• Welche Rolle spielt wirtschaftliches Wachstum für unseren Wohlstand?</li> <li>• Welche Möglichkeiten nachhaltigen Wirtschaftens werden schon umgesetzt oder sind vorstellbar?</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben individuelle, unternehmerische und politische Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung,</li> <li>• analysieren Vorgaben für Zertifikate und Gütesiegel für nachhaltiges Wirtschaften und deren Wirkungen,</li> <li>• beschreiben ausgewählte individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zum Klimaschutz.</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriterienorientiert individuelle Möglichkeiten zur Energieeinsparung, Ressourceneffizienz und Klimagerechtigkeit,</li> <li>• bewerten individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen mit Blick auf Nachhaltigkeit,</li> <li>• beurteilen Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure auf eine nachhaltige Entwicklung,</li> <li>• diskutieren Zielkonflikte nachhaltigen Handelns.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 170-195</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallstudie</li> <li>• Schaubildrallye</li> <li>• Glossar</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte		Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft und Umweltschutz, ökologische Verantwortung, Wirtschaft- und UmweltWirtschaft-Politik</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationspartner IKEA</li> </ul>	Erdkunde Globalisierung: wirtschaftliche, soziale und ökologische Verflechtungen bei der Jeansproduktion

**2.1.7. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10**

<b>Jahrgangsstufe 10.1</b>			
Unterrichtsvorhaben I: <b>Warum brauchen wir das vereinte Europa?</b> Die Bedeutung der Europäischen Union		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 9
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Europäische Union: Was ist das eigentlich?</b></li> <li>• <b>Wie macht man gemeinsam Wirtschaft-Politik für so viele Mitgliedstaaten?</b></li> <li>• <b>Der Euro: Überwiegen seine Vorzüge oder seine Probleme?</b></li> <li>• <b>Wie urteilen Menschen in Europa über die EU?</b></li> </ul>	<u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses,</li> <li>• stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar,</li> <li>• stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar,</li> <li>• beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU,</li> <li>• beschreiben Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger (u.a. Europawahl, Europäische Bürgerinitiative)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 220-259</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quiz</li> <li>• Kurzpräsentationen</li> <li>• Talk-Show</li> <li>• Glossar</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte	<u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...	Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wirtschaft-Politik in Europa, Europäische Währungsunion, Europäischer Binnenmarkt, EU im Urteil der Bürger*innen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Chancen und Herausforderungen der Wirtschaft-Politikgestaltung in ausgewählten Bereichen der EU-Wirtschaft-Politik,</li> <li>• bewerten Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,</li> <li>• beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	

<b>Jahrgangsstufe 10.1</b>			
Unterrichtsvorhaben II: <b>Leben in der globalisierten Welt</b> Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf Alltag, Wirtschaft und Wirtschaft-Politik?		<b>Stunden:</b> ca. 12	<b>IF</b> 10
Sequenzthemen	konkretisierte Kompetenzen	Lehrmaterial	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie erleben wir die Globalisierung im Alltag?</b></li> <li>• <b>Die ganze Welt ein einziger Markt: Wer gewinnt, wer verliert?</b></li> <li>• <b>Was sind die Licht- und Schattenseiten der Globalisierung?</b></li> <li>• <b>Wie sieht die Zukunft des Klimaschutzes aus?</b></li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels,</li> <li>• benennen Auswirkungen der Globalisierung auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie auf Unternehmen,</li> <li>• stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar,</li> <li>• beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team 3, S. 260-289</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karikaturanalyse</li> <li>• Pro Contra Diskussion</li> <li>• Stellungnahme</li> <li>• Glossar</li> </ul>
inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung,</li> <li>• beurteilen Auswirkungen der Entwicklung von internationalen Arbeits- und Gütermärkten auf die persönliche Lebensgestaltung.</li> </ul>	Externe Lernorte	Fachübergreifende Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Globalisierung im Alltag, Die ganze Welt ein einziger Markt, Freihandel und Protektionismus, Klimaschutz</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	

### 2.1.9. exemplarisch konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5

Unterrichtsvorhaben I, Umfang ca. 10 Unterrichtsstunden

<b>Thema: Zählt auch meine Stimme?</b> Leben und Mitbestimmung in der Schule und Gemeinde				
<b>Unterrichtssequenzen:</b>	<b>Lernmittel/Lernorte</b>	<b>konkret zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schüler*innen...</b>	<b>fachdidaktische/methodische Möglichkeiten/mögl. Materialien</b>	<b>fachübergreifende Kooperationen</b>
1. Was bedeutet Demokratie? 2. Wer hat das Zeug zur/zum Klassensprecher/in? 3. Wie wählen wir richtig? 4. Welche Rolle spielt die SV? 5. Können Kinder mitmachen in der Wirtschaft-Politik? 6. Was geschieht in einem Rathaus?	Team1, S. 20-21 Team1, S. 30-32  Team1, S. 32-33 Team1, S. 40-41 Team1, S. 66-68  Team1, S. 70-77  Lernorte: Klassenraum, Erkundung des Kaarster Rathauses	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Funktionen von Gremien und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im schulischen und persönlichen Umfeld (u.a. Klassensprecher/in, Schüler*innenvertretungen, Familie und Freizeit) und stellen Möglichkeiten der Mitgestaltung dar</li> <li>• stellen grundlegende Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Gemeinschaften dar</li> </ul> <u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Positionen unterschiedlicher Akteure im kommunalen, schulischen oder familiären Umfeld und erkennen deren eventuelle Interessengebundenheit</li> <li>• beurteilen die kommunalen politischen Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen im persönlichen Erfahrungsbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kooperative Lernmethoden (z.B. Placemat-Methode)</li> <li>• Wahlzettel</li> <li>• auf Kriterien basierende Urteilsbildung</li> <li>• reale Erkundung</li> <li>• Begriffstraining zum Fachwörterglossar</li> </ul>	Geschichte IF 2 (Antike Lebenswelten – Griechische Poleis und Formen politischer Beteiligung: Lebensbedingungen und Formen politischer Beteiligung in der griechischen Polis)
<b>Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Mitarbeit</li> <li>• Lernzielkontrolle</li> <li>• Heftführung</li> </ul>				

### 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

## 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler\*innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schüler\*innennah gewählt.
- 5.) Die Schüler\*innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler\*innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern\*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler\*innen.
- 9.) Die Schüler\*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des **Überwältigungsverbots**, des **Kontroversitätsgebots** sowie der **Schüler\*innen-/Interessenorientierung** („Beutelsbacher Konsens“).
- 16.) Der Unterricht unterliegt der **Wissenschaftsorientierung** und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geschichtswissenschaft, Geographie, Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht **fördert vernetzendes Denken** und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist **schüler\*innenorientiert** und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist **problemorientiert** und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- 20.) Der Unterricht folgt dem **Prinzip der Exemplarizität** und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist **anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert** und gewinnt dadurch für die Schüler\*innen an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist **handlungsorientiert** und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.



## 2.3. Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung

### 2.3.1. Gemeinsames Lernen an der Städt. Gesamtschule Kaarst- Büttgen

Im Folgenden werden ergänzend die in der Fachkonferenz getroffene Rahmenbedingungen und Vereinbarungen zur inhaltlichen Gestaltung des Gemeinsamen Lernens im Wirtschaft-Politikunterricht aufgelistet.

Besondere Themenfelder für das Fach Wirtschaft-Politik im Gemeinsamen Lernen sind wie folgt:

1. Rahmenbedingungen
2. Differenzierung
3. **sprachsensibler Unterricht**
4. Leichte Sprache
5. Bewertung (zieldifferent- zielgleich)
6. Lern- und Arbeitsmaterialien im Gemeinsamen Lernen

### 2.3.2. Rahmenbedingungen

In der Städtischen Gesamtschule Kaarst- Büttgen lernen Schüler\*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Schüler\*innen mit den folgenden Förderschwerpunkten werden derzeit an unserer Schule unterrichtet:

- Förderschwerpunkt Lernen,
- Geistige Entwicklung,
- Sprache,
- Emotionale und soziale Entwicklung,
- Hören und Kommunikation,
- Sehen,
- Körperlich und motorische Entwicklung sowie
- Autismus-Spektrum-Störung

Aufgrund der unterschiedlichen Förderschwerpunkte als auch der großen Heterogenität der Regelschüler\*innen und der daraus resultierenden unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in den Bereichen Sprache, Kognition, Lern- und Arbeitsverhalten, Sensorik und motorischer Fähigkeiten ist im Fachunterricht ein **hohes Maß an Differenzierung erforderlich** und im **Bereich der handlungsorientierten Unterrichtsmomente** (z. B. Erkundungen/ außerschulische Unterrichtsgänge) **besondere Gefahrenmomente** zu berücksichtigen.

### 2.3.3. Differenzierung im Wirtschaft-Politikunterricht

Die Differenzierung stellt ein variierendes Vorgehen bei der Darbietung und Bearbeitung des Lernstoffs dar. Diese Variationen beziehen sich auf die inhaltlichen, didaktischen, methodischen, quantitativen, qualitativen, sozialen und organisatorischen Ebenen.

Differenzierung und Individualisierung im Wirtschaft-Politikunterricht erfolgen immer auf der Basis sorgfältig erhobener Lernvoraussetzungen, der positiven Grundeinstellung zur

Heterogenität von Lerngruppen und der weitgehenden Öffnung von Unterricht. Diese Öffnung soll im Wirtschaft-Politikunterricht möglichst innerhalb der inneren Differenzierung erfolgen, sodass allen Schüler\*innen die Teilnahme am Unterricht im Klassenverband gewährleistet werden kann. Insbesondere in Hinblick auf die im schulinternen Lehrplan benannten Lerninhalte von Klasse 5 bis 10 können Lerninhalte stark differenziert, lebensbedeutsame Schwerpunkte gesetzt und individuelle Aufgabenstellungen abgeleitet werden.

Vorrangiges Ziel im Wirtschaft-Politikunterricht ist die Entwicklung von Unterrichtsformen und-themen, die einen lebensnahen, altersgemäßen und förderspezifischen Umgang mit Unterrichtsgegenständen zulassen und die helfen, Voraussetzungen des Wissenserwerbs von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen zu erschließen. Erziehung und Unterricht bilden gerade im Fach Wirtschaft-Politik eine Einheit, welche die motorische, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung sowie das sprachliche Handeln fördern.

Im Folgenden wird ein Angebot an Unterrichtsmaterialien aufgelistet, die solch ein Arbeiten im Wirtschaft-Politikunterricht und eine gezielte Differenzierung ermöglichen. Dabei bildet bei der Anwendung des differenzierten Materials neben der individualisierten Anpassung des Materials an die entsprechende Ausgangslage der/des Schüler\*in der Förderplan eine wesentliche Grundlage.

Das folgend aufgelistete Differenzierungsmaterial wird somit nicht pauschal für Regel- als auch Förderschüler\*innen eingesetzt, sondern als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts verstanden:

- Stark In – Gesellschaftslehre 1 und 2
- Stark In - Arbeit und Wirtschaft
- Stockmann Mappe – Mach mit - 2 A - 3 A und 4 A
- Lehr- und Lernmittel Schubi -Verlag, Bergedorfer, Auer und Finkenverlag zur themenspezifische Differenzierung Geistige Entwicklung
- themenspezifische Bücherbox Stadtbücherei

Das Material sollte möglichst innerhalb eines lebensnahen und handlungsorientierten Unterrichtes zum Einsatz kommen. Dieser fördert insbesondere bei Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf das Entdecken von Zusammenhängen und das Übertragen auf neue Situationen.

Darüber hinaus soll dieser Techniken selbstständiger Lernorganisation einführen und festigen. Unterricht, der das Erkennen und Durchdringen von Sachzusammenhängen durch die Schüler\*innen anstrebt, setzt an ihren Erfahrungen an und berücksichtigt ihre aktuellen und zu erwartenden Lebenssituationen.<sup>3</sup>

Insbesondere für Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sowie Schüler\*innen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz müssen individuelle Arbeitsmappen bzw. handlungsorientierte Arbeitsaufgaben themenbezogen erstellt werden (z.B. meine Familie, meine Stadt, Freunde...)

Für Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen und Geistige Entwicklung sind Unterstützungshilfen für das Erarbeiten fachspezifischer Lerninhalte mit Hilfe folgender Unterrichtsbausteine zur Bewältigung der Lernanforderungen zu berücksichtigen:

---

<sup>3</sup> Vgl. KMK für den Förderschwerpunkt Lernen. S.13.

- Erstellen von Wortlisten
- Lückentexte
- Vorgabe von Satzmustern
- Mindmap als Orientierung und Arbeitshilfe
- Bildgeschichten
- Puzzle/ Textpuzzle
- Wortkarten; Satzbaukasten
- thematische Bilderbücher

Entsprechend erstellte Arbeitsblätter und- hefte werden zukünftig in die Fach- Cloud bzw. in einen differenzierten Arbeitsordner gesammelt.

### **2.3.4. Sprachsensibler Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik**

Im Wirtschaft-Politikunterricht hat Sprache zunächst zwei zentrale Bedeutungen.

Sprache ist ein zentraler Lerngegenstand, der im klassischen Sinne v. a. in Form von sogenannten „Fachbegriffen“ explizit und planvoll eingeführt und eingeübt wird (die Bedeutung von Sprache als Lerngegenstand).

Sprache ist zugleich aber auch das Medium der unterrichtlichen Kommunikation (z.B. durch Schulbuchtexte, Lehrfilme oder die Sprache der Lehrperson) und wird damit (schriftlich und/oder mündlich) zum zentralen Medium für fachliche Lernprozesse (die Bedeutung von Sprache als Lernmedium).<sup>4</sup>

Aus diesen beiden Bedeutungen von Sprache ergeben sich zwei Konsequenzen für Lehr-Lernprozesse im Wirtschaft-Politikunterricht des Gemeinsamen Lernens:

Lernende, die sprachlich schwach sind, können ihre fachlichen Kompetenzen in Lern- und Testsituationen nicht hinreichend zeigen (kommunikative Funktion von Sprache).

1. Lernende, die sprachlich schwach sind, werden unweigerlich auf Schwierigkeiten beim Verstehen neuer Sachverhalte (kognitive Funktion von Sprache) stoßen, so dass sie fachliche Konzepte nicht kognitiv schlüssig aufbauen und fachliche Kompetenzen nicht vollständig entwickeln können.<sup>5</sup>
2. Folglich ist Sprache zwar eine zentrale Voraussetzung für den Lernerfolg und kann zum Lernhindernis werden, wenn Lernende dadurch nur einen eingeschränkten Zugang zu fachlichen Phänomenen, Konzepten und Darstellungen finden. Der Sprache kommt damit eine dritte Bedeutung für den Wirtschaft-Politikunterricht zu, die Bedeutung von Sprache als Lernvoraussetzung bzw. -hindernis.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Prediger und Meyer 2012

<sup>5</sup> vgl. Maier & Schweiger 1999

<sup>6</sup> Vgl. Prediger 2012.

### 2.3.5. Prinzipien des sprachsensiblen Wirtschaft-Politikunterrichts

Grundsätzlich gelten für die Gestaltung und Reflexion von Lehr- Lernprozessen in einem sprachsensiblen, kompetenzorientierten Unterricht an der Städt. Gesamtschule Kaarst- Büttgen folgende Gelingensbedingungen:

- Herstellung von Transparenz für Schüler\*innen in Bezug auf fachliche und bildungssprachliche Erwartungen (z.B. am Anfang einer Unterrichtsreihe, am Anfang einer Stunde oder in einer Aufgabenstellung – möglichst visuell sichtbar z. B. an der Tafel)
- sensibler Umgang mit Fach- und Bildungssprache in Unterrichtsgesprächen und Monologen (Lehrkraft als bildungs- und fachsprachliches Vorbild und Modell),
- Entschleunigung der unterrichtlichen Interaktion und Schaffung von mehr Sprachanlässen (z.B. durch kooperative Lernmethoden und Prinzipien wie Think-Pair-Share, Placemat etc.),
- Einsatz von Lernaufgaben mit einem doppelten (fachlichen und bildungssprachlichen) Fokus,
- Ermittlung eines anlassbezogenen und systematischen Unterstützungsbedarfs,
- Formulierung von Aufgabenstellungen, in denen die doppelte Fokussierung auf inhaltlich-kognitive und sprachliche Aspekte deutlich wird,
- Bereitstellung von fachunterrichtlich relevanten bildungssprachlichen Redemitteln oder optisch-visuellen Unterstützungen (Einsatz von Sprachgerüsten [„Scaffolding“] zur Unterstützung von Bildungssprachlichkeit),
- Prinzip der Reflexion und Metakommunikation (explizite Bewusstmachung z.B. von Lesehaltung, Lesestrategien, Lesetechniken sowie Phasen der expliziten Erschließung textsortentypischer Sprachmuster, Textstrukturen und Darstellungsstrategien),
- konstruktives Feedback. <sup>7</sup>

### 2.3.6. Leichte Sprache

Um Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (insb. im Bereich Sprache, Lernen und Geistige Entwicklung) den Zugang zum Fachunterricht zu erleichtern, ist nicht nur der sprachensible Unterricht von großer Bedeutung, sondern auch das Verfassen von Texten und Aufgabenstellungen in Leichter Sprache.

Im Folgenden sind Prinzipien zur Initiierung von Leichter Sprache im Fachunterricht aufgelistet (angelehnt an Prinzipien und Regeln von Prof. Christiane Maaß).

#### 2.3.6.1. Grundprinzipien Leichter Sprache

##### ***Grundprinzipien mit Bezug auf das Sprachsystem:***

- grammatische Funktionen mit eigenem Träger ausstatten (Negation, Vergangenheitsformen, Genitiv: eigene Funktionsmarker); nicht: „er aß“ sondern: „er hat gegessen“.
- zentrales statt peripheres Schriftformat (Wortschatz, Informationsverteilung, Genitiv, Konjunktiv).

<sup>7</sup> Vgl. [https://www.schulentwicklung.nrw.de/sinus/upload/Phase05/N14-01\\_SprachsensiblerBiologieu/SprachsensiblerBiologieunterricht.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/sinus/upload/Phase05/N14-01_SprachsensiblerBiologieu/SprachsensiblerBiologieunterricht.pdf)

- Handlungsorientierung (verbal statt nominal, Handlungsträger benennen, Informationsverteilung).
- wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe mehrfach hervorheben („Redundanzprinzip“, „Multicodalität“).
- Einsatz von Fotos, Piktogrammen, etc.

### **2.3.7. Bewertung zieldifferent beschulter Schüler\*innen in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung**

#### **2.3.7.1. Rechtliche Grundlagen**

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ werden im Fach Wirtschaft-Politik nachfolgenden Kriterien bewertet (vergleich AO-SF§ 32 Leistungsbewertung):

- Die Leistungen der Schüler\*innen werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Diese Bewertung erfolgt als Berichtszeugnis (siehe Punkt 2.2 Textbausteine).
- Nach Beschluss der Schulkonferenz können für Leistungen zusätzliche Noten vergeben werden. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule oder der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

Gemäß § 40 der AO-SF werden Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

### 2.3.9. Textbausteine zur Bewertung zieldifferent beschulter Schüler\*innen

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat sich zur Bewertung von zieldifferent beschulter Schüler\*innen auf folgende Textbausteine geeinigt:

#### Allgemein/ Lernerfolg

- ... ist in der Lage, das fachspezifische Inhalte nachzuvollziehen/ zu beschreiben/ zu
- ... kann grundlegende Fachbegriffe zum Thema... benennen/ zuordnen
- ... kann Vor- und Nachteile von... herausarbeiten/ benennen/ darstellen
- ist anhand von Bildmaterialien/ Schlüsselbegriffen/ Zeichnungen/ Karikaturen ir
- ... tige..... zu benennen/darzustellen/ zu vergleichen
- ... wendet erarbeitete Fachbegriffe richtig an
- kann erarbeitete politische Zusammenhänge nachvollziehen, mit eigenen Wort
- ... anhand von Schlüsselwörtern/Satzvorgaben selbstständig/ mit wenig Hilfe/ dars
- ... kann mit Hilfe von Bildmaterialien fachspezifische... zum Thema ... benennen/ z
- ... kann mit (wenig Hilfe/ mit viel Hilfe) erarbeitete Lerninhalte zum Thema.... richtig
- ... ist in der Lage den gesellschaftlichen.../ den Wandel... von... zu beschreiben u
- stellen
- ... kann anhand konkreter Fragestellung sachbezogen eine Karikatur beschreiben/
- ... kann selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit Hilfe/ mit sehr viel Unterstützung Diagram
- analysieren/ nachvollziehen
- ... ist in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einzubringen
- ... kann geschichtliche Fakten in Bezug zu gegenwärtigen politischen Fragestellung
- setzen
- das Lesen von fachspezifischen/ differenzierten Texten gelingt ihr/ ihm erfolgr
- ... ihm noch Schwierigkeiten
- hat die Zusammenhänge von ... kennengelernt/ erfasst/ - kann Zusammenhäng
- ... hen
- ist in der Lage, fachspezifische Begriffe selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit Hilfe ric
- ... – in komplexeren Sachzusammenhang zu stellen
- benötigt noch (sehr) viel zusätzliches Informationsmaterial und kleinschrittige
- ... um...
- ist in der Lage, der Argumentation ihres/seines Gegenübers zu folgen und sich
- ... selbstständig/ mit Hilfe auseinanderzusetzen
- ist in der Lage, erarbeitete Lerninhalte selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf die
- ... welt zu transferieren
- bereichert den Unterricht oft durch das Bereitstellen von Büchern und zusätzliche
- ... material
- ... kann selbstständig/mit Hilfe/ mit viel Hilfe Informationen aufnehmen, einholen un
- in den Unterricht einbringen
- ... kann Sachwissen schnell/angemessen/langsam erfassen und ist in der Lage
- selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf andere Bereiche zu übertragen

- ... ist im Stande, fachkundliche Zusammenhänge zu erkennen, sie darzustellen und aus ihnen  
geln abzuleiten
- ... kann Informationen aus differenzierten Sachtexten/ Tabellen/ Diagrammen/ Schaubildern/ Ze  
nungen selbstständig beschaffen und ordnen
- ... erkennt selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe Zusammenhänge und behält auch Einzelheiten
- ... ist in der Lage (einzelne/einfache) Fachbegriffe anzuwenden/ zu erklären
- ... deutlicher / nur bedingter / hinreichender / mäßiger / sehr eingeschränkter Lernzuwachs
- ... zeigt hervorragende / angemessene / nur ungenaue / sehr eingeschränkte / nur ansatzweise
- ... wendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... in Bezug auf seine/ ihre individuellen Ziele erbrachte er/ sie eine sehr gute/ gute/ zufrieden s
- ... lende/ ausreichende/ keine ausreichenden Leistungen

### **Mündliche Mitarbeit**

- ... bringt häufig/ zum Teil/ selten Vorkenntnisse/ eigene Erfahrungen ins Unterrichtsgespräch mit
- ... In Referaten stellt ... Ergebnisse genau und nachvollziehbar vor und erklärt den Mitschüler\*in
- ... Sachverhalte (recht) verständlich
- ... bringt eigene Ideen in die thematischen Diskussionen ein und erweitert dabei seine kommunik  
ativen Kompetenzen
- ... nutzt die Sprachanlässe und Kommunikationsangebote, um seine/ ihre eigenen fachspezifisc  
hen Kompetenzen zu erweitern
- ... kann sachbezogene Fragen stellen, Vermutungen äußern und in sachgerechter Weise selbsts  
tändig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe überprüfen
- ... trägt zur Lösung sachlicher Probleme mit Vermutungen und Vorschlägen bei
- ... bringt sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein
- ... tauscht sich über eigene Denkprozesse aus
- ... benötigt weiterhin noch (häufig) Impulse und Unterstützung bei der Formulierung eigener S  
chlussnahmen
- ... trägt (häufig/ selten...) mit eigenen Erfahrungen und Vorkenntnissen sachbezogen zum Un  
terrichtsgeschehen bei
- ... beschreibt mit einfachen Worten ihre/seine eigenen Erfahrungen und vergleicht diese mit de  
r ihrer/ seiner Mitschüler\*innen
- ... benötigt zur Beschreibung von... noch die individuelle Unterstützung, da einzelne Begriffe  
Wörter nicht bekannt bzw. nicht immer richtig angewendet werden
- ... ist in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einzubringen
- ... zeigt eine gute mündliche Beteiligung und eine angemessene Anwendung und Umsetzung
- ... Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... beteiligt sich sachbezogen am Unterrichtsgespräch (aktiv, wenig, kaum, selten)
- ... ist in der Lage, auf das Gesagte ihres/seines Umfeldes einzugehen
- ... zeigt ein rege/ gute/ ausreichende/ kaum vorhandene mündliche Beteiligung
- ... äußert sich sachorientiert/ nur auf Ansprache
- ... kann Lerninhalte richtig wiedergeben/ zusammenfassen

... kann Fragen stellen und Bedenken äußern

### Schriftliche Mitarbeit

bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge braucht ... nur wenig/ keine/ noch recht viel Unterstützung

... hat mit Hilfe von Satzbausteinen ... verfasst

... schreibt (differenzierte) Texte (von der Tafel) zügig und strukturiert ab

... kann Sachtexte richtig und strukturiert abschreiben

... ist in der Lage, Zeichnungen aus Büchern in sein/ihr Heft (meist) ordentlich/genau/ zu übernehmen und diese richtig beschriften

... kann Sachverhalte und Lösungsversuche schriftlich/ zeichnerisch darstellen

... benötigt noch (sehr viel) Hilfe bei der Strukturierung von Texten

... kann selbstständig/ mit Hilfe/ mit sehr viel Hilfe ein Mindmap zum erarbeiteten Thema... skizzieren

... benötigt bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge immer/ oft/ selten/ manchmal individuelle Unterstützung und Hilfe

... arbeitet bei schriftlichen Aufgaben genau/ ordentlich/ unsauber/ flüchtig/ ungenau

... hat noch Schwierigkeiten, seine schriftlichen Arbeiten mit der nötigen Sorgfalt umzusetzen

### Motivation und Arbeitsverhalten/ -organisation

... setzt sich motiviert mit Fragestellungen zum Thema ... auseinander

... arbeitet besonders interessiert/nur nach direkter Ansprache mit

Besonders beim Aufsuchen außerschulischer Lernorte ist er/ sie sehr eifrig, hinterfragt Dinge

... bringt sein/ ihr differenziertes/ umfangreiches/ Alltagswissen ein

... beschäftigt sich gerne mit Aufgaben, Fragen und Problemen aus dem Themenbereich...

... ist im Umgang mit... aufgeschlossen und unbefangen

... zeigt bei der Erarbeitung fachspezifischer Fragestellungen (deutliches/ selten/ wenig) Bemühen den Inhalt richtig wiederzugeben

... setzt sich mit Erkenntnissen zum Thema... (wenig) konzentriert auseinander

... arbeitet weitestgehend/ immer/ selten selbstständig

arbeitet häufig noch nicht ausreichend konzentriert und ausdauernd, um mehr Selbstständig

... in/im ... erlangen zu können

... zeigt (teilweise) Neugier, Motivation bei ...

organisiert eigenständig sicher/ teilweise/ mit Unterstützung den eigenen Arbeitsplatz mit Ma

... alien

... arbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung ordentlich, zielgerichtet und kontinuierlich

... beteiligt sich gerne an Rollenspielen/ handlungsorientierten Aufgaben...

... muss noch lernen, frühzeitig Hilfe einzufordern

... zeigt sich im Unterricht sehr interessiert/ interessiert

... zeigt im Unterricht wenig/ kaum/ kein Interesse

... hat sich außerordentlich/ sehr/ mäßig, wechselhaft/ nur wenig motiviert mit den Unterrichtsinhalten auseinandergesetzt



- ... wirkt im Unterricht aufmerksam/ abwesend/ nicht bei der Sache
- ... arbeitet motiviert/ wenig motiviert
- ... arbeitet ausdauernd/ wenig ausdauernd
- ... arbeitet entsprechend der Arbeitsanweisung/ zielorientiert
- ... entzieht sich den an sie/ihn gestellten Anforderungen und beschäftigt sich anderweitig
- ... übernimmt für den Lernprozess Verantwortung
- ... hat seine Arbeitsmaterialien stets vollständig/ zuverlässig/ selten/ nie dabei
- ... beteiligt sich gerne an Rollenspielen/ handlungsorientierten Aufgaben...

### Sozialverhalten im Unterricht

- ... kooperiert (gerne) mit Mitschüler\*innen bei der Bearbeitung von...
- ... ist in der Lage, seine/ ihre Interessen im Sinne der Gruppenarbeit einzubringen/ innerhalb der Gruppe zurückstellen
- ... arbeitet aufgeschlossen/ interessiert/ wenig motiviert/ nur nach Aufforderung in Partner- oder Gruppenarbeit mit seinen/ ihren Mitschüler\*innen
- ... nimmt Hinweise und Handlungsalternativen offen, aufgeschlossen, bemüht, nur partiell, gar nicht an
- ... zeigt immer, oft, wenig, kaum, kein Bemühen sich innerhalb der Lerngruppe zu integrieren
- ... zeigt großes, häufig, wenig, kaum, kein Interesse daran, die abgesprochenen Regeln des sozialen Miteinanders zu beachten

### Erweiterte Textbausteine GG: für Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

- ... hört einem vorgelesenen Text aufmerksam zu/ und kann bei individueller Ansprache einzelne Inhalte in eigenen Worten wiedergeben
- ... kann einfache/ einzelne Schlüsselwörter, wie ... richtig benennen
- ... kann Schlüsselwörter entsprechenden Abbildungen (richtig) zuordnen
- ... kann sich sachlich zum Thema ...äußern
- ... kann an Modellen/ schematischen Zeichnungen ... (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) erkennen/ zeigen/ benennen
- ... ist in der Lage, erarbeitete/ einfache Lerninhalte, wie... selbstständig/ mit viel Hilfe/ mit Unterstützung richtig wiederzugeben
- ... kann erarbeitete (einfache) Lerninhalte auf die eigene Lebensführung übertragen
- ... kann neue Lerninhalte mit eigenem Vorwissen verknüpfen
- ... kann aus kurzen Texten/ Sachtexten in einfacher Sprache Informationen entnehmen
- ... ist in der Lage, vorgegebene/ erarbeitete Signalwörter zu finden
- ... ist in der Lage, (hervorgehobene/ farblich hervorgehobene) Signalwörter in kurzen Sachtexten/ Sachtexten in einfacher Sprache zu finden
- ... kann erarbeitete Informationen in eine Tabelle übertragen
- ... kann erarbeitete Informationen einer Skizze/ einem Bild/ fachspezifischen Symbolen zuordnen

...	kann (einfache) schematische Zeichnungen (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) mit (vorgegebenen) Signalworten beschriften
...	kann bildlich dargestellten Handlungsabläufen Informationen entnehmen und die Handlungen sprechend (mit wenig/ geringer Unterstützung/ Hilfestellung/ selbständig) beschreiben/ durchführen
...	kann Bilder von Handlungseinheiten (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) in eine zeitliche Reihenfolge bringen
...	kann einen fachspezifischen Sachverhalte beschreiben und selbständig/ mit viel Hilfe wiederholen
...	ist in Lage, selbständig/ mit Hilfe/ mit viel Unterstützung/ einen Steckbrief zu erstellen/ ein Mindmap zu erstellen/ ein Lernplakat zu erstellen/ und wichtige Informationen zu benennen
...	nimmt ebenfalls die Arbeiten/ Darstellungen seiner/ihrer Mitschüler*innen aktiv wahr und geht darauf ein, indem...
...	hat ein Plakat zum Thema ... gestaltet und Fotos, fachspezifische Begriffe mit Hilfe der Schulleitung ausgeschnitten und aufgeklebt
...	kann die Funktionen von ... richtig zuordnen/ selbständig wiedergeben/ mit Hilfe benennen/ malt gerne Bilder zu Thema.../ hat mit viel Freude/ mit Freude/ unter Anleitung Ausmalbilder zum Thema ... konzentriert ausgemalt
...	kann einfache Schlüsselbegriffe mit Hilfe von Wortvorgaben abschreiben und Abbildungen zuzuordnen
...	hört aufmerksam dem Unterrichtsgespräch zu
...	benötigt zur Erarbeitung von fachspezifische Lerninhalte sehr viel Anschauungsmaterialien
...	hat mit viel Freude/ motiviert/ unter Anleitung ein Puzzle zum Thema ... über einen Zeitraum ... angefertigt
...	ist im Anschluss an die Arbeitsphase in der Lage, einfache und kurze Sätze sachbezogen vorzutragen
...	beteiligt sich immer gerne/ häufig/ zunehmend an Partner- und Gruppenarbeit und übernimmt einfache Aufgaben wie.../ hört hier aktiv zu
...	hat bei Unterrichtsgesprächen immer/ häufig/ manchmal konzentriert zugehört
...	ist es gelungen, einzelne Wörter zum Thema ... abzuschreiben und Abbildungen zuzuordnen
...	hat kurze Sätze zum Thema ... mit ihrer/ihrer Schulbegleiter/in gemeinsam gelesen und einzelne Schlüsselwörter ins Heft übertragen
...	ist zunehmend in der Lage, über einen längeren Zeitraum das zieldifferent Unterrichtsmaterial nach anfänglicher Einführung selbstständig zu bearbeiten

### **2.3.10. Gefährdungen im Wirtschaft-Politikunterricht für Schüler\*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf**

Im Folgenden werden Gefährdungspotenziale nicht getrennt nach Förderschwerpunkten betrachtet, sondern es werden Besonderheiten von Schüler\*innen aufgezählt, die zu zusätzlichen Gefährdungen auch im Wirtschaft-Politikunterricht führen können.

Der /Die Fachlehrer\*in eruiert innerhalb der Klasse/ Lerngruppe, welche Schüle\*rinnen und mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf besonders berücksichtigt werden müssen. Wesentlich ist dabei, sich anhand der Förderpläne bzw. im Gespräch mit zuständigem Sonderpädagogen \*in über Besonderheiten einzelner Schüler\*innen zu informieren und unterschiedliche Lernwege bzw. Förderschwerpunkte zu berücksichtigen. Hier geht es vor allem darum, die individuellen Stärken der einzelnen Schüler\*innen zu eruieren und mögliche Lernschwierigkeiten und -hemmnisse bei der Unterrichtsplanung entsprechend zu berücksichtigen.

In Hinblick auf geplante Unterrichtsgänge, Erkundungen, Projektvorhaben gilt es vor allem folgende Bedingungsmomente besonders zu berücksichtigen und entsprechende Vorkehrungen bzw. Überlegungen in die Planung einzubeziehen

- ⇒ motorische Beeinträchtigungen (welche Einschränkungen gibt es im Bereich der Grob- und Feinmotorik; Belastbarkeit ..... ),
- ⇒ geringe Aufmerksamkeitsspanne, Reizüberflutung (bei Erkundungen; Filmen)
- ⇒ Schreckhaftigkeit/Empfindlichkeit der Sinne (z. B. Geräuschempfindlichkeit bei Filmen, Unterrichtsgängen)
- ⇒ Wahrnehmungsstörungen (z. B. Sehbeeinträchtigungen, fehlendes räumliches Sehen, Fehlleistungen der Sinnesorgane)
- ⇒ nicht altersadäquates Regelverhalten bzw. erhöhte Ängstlichkeit
- ⇒ Kommunikationsschwierigkeiten (z. B. Leseschwierigkeiten, Probleme bei der Informationsentnahme)
- ⇒ Verhaltensauffälligkeiten wie z. B. geringe Frustrationstoleranz, Fluchtverhalten, Überängstlichkeit, kein Gefahrenbewusstsein
- ⇒ mangelnde Verkehrssicherheit (Begleitung durch SchulbegleiterIn notwendig)
- ⇒ Schwierigkeiten in Raum und Zeit (Orientierung, kann Uhr nicht lesen)

### **2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

#### **Rechtliche Grundlage**

Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW:

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schüler\*in Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der/des Schüler\*in sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der/des Schüler\*in im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige

Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik für die Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

### **Allgemeine Regelungen:**

- 1.) Nach jeder Unterrichtsreihe wird eine Lernzielkontrolle durchgeführt und ausgewertet.
- 2.) Die von allen Schüler\*innen verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
- 3.) Gewichtung der Notenanteile:

20 %	Heftführung
40 %	schriftliche Lernerfolgskontrollen nach jeder abgeschlossenen Reihe. Etwa 5 zu behandelnde Themen pro Schuljahr. Orientiert sich an den Kapiteln der „Team-Bücher“.
40 %	mündliche Beiträge im laufenden Unterricht werden nach jeder Reihe zu einer Note zusammengefasst. (Mitarbeit, Quantität der Wortbeiträge, Anknüpfung an Beiträgen aus dem Plenum)

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schüler\*innen (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

### **Instrumente der Leistungsbewertung:**

Neben den o.g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung können u.a. als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt werden:

- Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Referate)
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lernstagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüler\*innenaktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung).

### **Kriterien der Leistungsbewertung:**

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schüler\*innen transparent und klar sein. Im Bereich der *Sonstigen Leistungen* finden dabei die folgenden

allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität
- Qualität
  - sachliche Richtigkeit
  - Komplexität/Grad der Abstraktion
  - Plausibilität
  - Transfer
  - Reflexionsgrad
  - alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt
- Kontinuität

### **Vereinbarte Kriterien für verbindliche Instrumente:**

#### Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe/Heft/Ordner
  - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
  - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
  - Sauberkeit/Ordnung
  - Vollständigkeit
  - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
  - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)

#### Schriftliche Überprüfungen

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- schriftliche Lernzielkontrollen
  - Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden)

Gebundene Aufgabenstellung:

- Multiple-Choice-Antworten
- Richtig-Falsch-Antworten
- Zuordnungsaufgaben
- Umordnungsaufgaben
- Lückentext

- Ergänzungsaufgaben
- Kurzantworten

Halboffene bis offene Aufgabenbeantwortung:

- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung
- Kurze Fallanalyse
- Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen
- Deutung einer Karikatur
- Produktion/Dokumentation
- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung

### Mündliche Formen:

- Referat:

#### Vortrag

- Interessanter Einstieg
- Transparenz durch einleitende Gliederung
- Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung/-sprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Medienverweis bzw. -bezug
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- ggf. Handout

#### Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Strukturierter Aufbau
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

#### Zeit

- Zeitrahmen berücksichtigt

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)

- Formen
  - mündlich*
    - Elternsprechtag
    - Schüler\*innensprechtag
  - Schriftlich*
    - Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
- Gewichtung Sonstige Leistungen (entsprechend der Schwerpunktsetzung je Klassenstufe)

## 2.5. Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler\*innen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 10 für jeweils 2 Jahre) Jahrgang 10 jeweils 1 Jahr) ausgegeben. Die Bücher sind mit einem Schutzeinband zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Momentan werden folgende Schulbücher genutzt.

Klassen 5+6: Wirtschaft-Politik entdecken, Cornelsen (auslaufend)  
Team 1 (differenzierte Ausgabe), Westermann

Klassen 7+8: Team 2 (alt), Westermann (auslaufend)  
Team 2 (neu, differenzierte Ausgabe), Westermann

Klasse 10: Team 3 (differenzierte Ausgabe), Westermann

## 3. Berufsorientiertes Curriculum

### Jahrgangsstufe 5. 1

#### **Leben in der Schulgemeinschaft und Demokratie in der Gemeinde (Seite 35-51 und S. 95-111- differenzierte Ausgabe)**

- Steckbrief erstellen: **Hausmeister – Sekretärin- Schulleiter**  
(Name, Foto, Aufgaben und Tätigkeiten, Arbeitsort)  
Interview führen
- Steckbrief erstellen: **Unser Bürgermeister**  
(Name, Foto, Aufgaben und Tätigkeiten, Arbeitsort)  
Erkundung Rathaus  
anhand von Leitfragen (S. 102) mit Broschüren/Internetseiten der Stadt arbeiten (externer Lernort: Rathaus)

### Jahrgangsstufe 5.2

**Immer Ärger mit der Familie (Seite 54-70)***Zusammenleben in der Familie*

- Unterschied von bezahlter und unbezahlter Arbeit (Erwerbstätigkeit/Haushalt)
- Wo arbeiten Menschen in meinem Umfeld (Eltern, Großeltern, Verwandte)?  
(Vielfältigkeit von Berufen und Arbeitsplätzen kennenlernen)

Jahrgangstufe 6**Warum dreht sich alles um´s Geld?** (Seite 128 – 143)

Bankkauffrau- Bankkaufmann: (Taschengeldkonten im Vergleich)

Erkundung Bank/Sparkasse (Material einholen)

**Wie kann ich Medien klug nutzen?** (Seite 168-183)

Umgang mit Medien – Wir nutzen sie klug

**Sind wir Kinder Einer Welt?** (Seite 74-88)

Die Arbeit von Entwicklungshelfer\*innen in Hilfsorganisationen

Jahrgangsstufe 7 (Team 2)**Internet - Fluch oder Segen?**

Leben in der digitalen Medienwelt

Chancen beurteilen, Gefahren vermeiden (Seite 54-74)

Medienkompetenz- ein wesentlicher Baustein bei der beruflichen Qualifizierung

**Ist Deutschland ein Einwanderungsland** (Seite 28-50)*Einwanderung nach Deutschland*

- Sozialarbeiter\*innen/ DAZ-Lehrer\*innen/Dolmetscher\*in/ Verwaltungsangestellte  
wichtige Helfer- Berufe bei der Integration von Zuwanderern
- Arbeit ein wichtiger Baustein für eine gelungene Integration

Jahrgang 8 (Team 2)**Demokratie – Brauchen wir eine politische Ordnung** (Seite 170-192)*Demokratie in Deutschland*

- Wirtschaft-Politiker\*in: Ehrenamt oder Beruf?
- Polizisten und Soldaten schützen unser Land, unsere Demokratie, unsere Menschenrechte und Minderheiten

**Mit welchem Recht passiert das?** (Seite 148-167)*Wir Jugendlichen und das Recht*

Wer sorgt für Recht und Ordnung?

Berufsbild: Polizisten\*innen; Rechtsanwälte\*innen, Staatsanwälte\*innen; Richter\*innen  
Sozialarbeiter\*innen

außerschulischer Lernort: Besuch Jugendgerichtshilfe in Kooperation mit Schulsozialarbeit

Jahrgang 10 (Team 3)**Warum brauchen wir das vereinte Europa?** (Seite 222-258)



Die Europäische Union – Erfolge, Krisen und Herausforderungen

- EU eröffnet neue Ausbildungs- und Arbeitsperspektiven

**Nachhaltiger Umweltschutz- eine internationale Herausforderung für Wirtschaft-Politik und Wirtschaft (S. 172- 194)**

*Wirtschaft und Umwelt – Gibt es Wege zur Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie?*

**Welche Bedeutung haben die Medien für uns und für die Demokratie? (S.108-122)**

Medien und Wirtschaft-Politik: Wie wichtig sind sie für uns und die Demokratie

- Berufsbild: Journalist\*in kennenlernen